

Die Reinigungsmethoden sind verschieden. Die gröbern, fremden Theile, als Geströde u. s. w., welche sich mechanisch an die Wolle hängen, werden durch Auslesen, Pochen und Schütteln weggebracht. Viel schwieriger ist es, die Wolle von dem zu befreien, was sich inniger mit ihr vereinigt hat, als Staub, Excremente, Urin, ausgestoßener und vertrockneter Schweiß. Diese Theile verbinden sich mit den Wollfasern um so inniger, als sie Fett an sich haben. Um diesen Schmutz zu entfernen, bedienen wir uns des Wassers und begreifen das Geschäft unter dem Namen Wollwäsche, und vollführen sie nach den jedesmaligen Absichten, welche das Bedürfniß erzeugt und geltend macht. Daraus ergibt sich, daß die Wäsche verschiedene Grade haben kann und muß. Die Wolle wird daher entweder nothdürftig oder völlig gereinigt. Im erstern Falle wird nicht sonderliche Kunst vorausgesetzt, und eignet sich darum für den Wollproducenten, im zweiten wird sie aber zu einer künstlichen technischen Beschäftigung, die genaue Kenntniß des Zwecks bei der endlichen Verarbeitung der Wolle voraussetzt. Man nennt sie darum auch die Fabrikwäsche.

Der Schafzüchter kann sich nur mit der nothdürftigen Wollreinigung abgeben und muß die völlige besondern Anstalten anheimstellen, am besten dem Fabrikanten selbst überlassen. Doch ist es für ihn nicht ohne Nutzen, sich damit bekannt zu machen. Denn wer das Ganze in allen seinen Theilen übersieht, erkennt den Zusammenhang und den einwirkenden Einfluß derselben. Es hat jederzeit sein Gutes, wenn der Producent von dem genau unterrichtet ist, was der thut, welcher das von ihm gelieferte Produkt weiter verarbeitet.

212. Die gemeine Wollwäsche ist von zweierlei Art. Sie geschieht entweder vor der Schur, also auf dem Leibe